

Schalltechnische Untersuchung zum Bebauungsplan Nr. 003/91/2021 der Stadt Werder (Havel)

Immissionsschutzrechtliche Stellungnahme zur Stellungnahme des Landesamtes für Umwelt – Abteilung Technischer Umweltschutz 2 vom 14. Juni 2024

Projektnummer: 07085.01



Beratendes Ingenieurbüro
für Akustik, Luftreinhaltung
und Immissionsschutz
Bekannt gegebene Messstelle
nach §29b BImSchG
(Geräuschmessungen)
VMPA anerkannte Schall-
schutzprüfstelle nach
DIN 4109 (Bauakustik)
VMPA-SPG-231-20-SH
Prüfbefreit nach
§ 9 Abs. 2 AIK-Gesetz
für den Bereich Schallschutz
DAkkS akkreditiert gemäß
DIN EN ISO / IEC 17025:2018
Ermittlung von Geräuschen,
Bestimmung von Geräuschen
in der Nachbarschaft
(Modul Immissionsschutz),
Urkunde: D-PL-19845-01-00
Haferkamp 6
22941 Bargteheide
Ansprechpartner:
Bernd Burandt
Bianca Berghofer
Tel.: +49 (4532) 2809-14
Fax: +49 (4532) 2809-15
berghofer@lairm.de

1. Anlass und Aufgabenstellung

Mit der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 003/91/2021 beabsichtigt die Stadt Werder (Havel) die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Neubau eines Seniorenpflegeheims zu schaffen. Die Ausweisung ist als sonstiges Sondergebiet (SO) vorgesehen. Im Rahmen der Bauleitplanung wurde eine schalltechnische Untersuchung (LAIRM CONSULT GmbH vom 27. Oktober 2021) erarbeitet. Bei der TÖB-Beteiligung nahm das Landesamt für Umwelt Stellung. Die vorliegende immissionsschutzrechtliche Stellungnahme geht auf diese Hinweise und Anmerkungen des Landesamtes ergänzend ein.

Seitens des Landesamtes für Umwelt wird unter Punkt 2 Schutzanspruch und Immissionssituation der im Rahmen der schalltechnischen Untersuchung zugrunde gelegten Schutzanspruch in Frage gestellt:

„Dem sonstigen Sondergebiet werden in Beiblatt 1 zur DIN 18005, Teil 1 keine konkreten Orientierungswerte zugeordnet, vielmehr ist anhand der konkret geplanten Nutzungen unter Berücksichtigung des Planumfelds aus einem vorgegebenen Werterahmen der zutreffende Orientierungswert zuzuordnen. Im vorliegenden Fall halte ich den Orientierungswert von 45 dB(A) tags und 35 dB(A) nachts bzw. 40 dB(A) nachts für Verkehrslärm als angemessen, da gemäß Zweckbestimmung das Sondergebiet der Pflege von Senioren dienen soll.“

„Ich halte das v. g. Gutachten für in Teilen nachvollziehbar, allerdings kann ich die Annahme der Immissionsrichtwerte für ein allgemeines Wohngebiet für das Plangebiet nicht nachvollziehen. Geplant ist ein Seniorenpflegeheim, gemäß TA Lärm gelten damit die Immissionsrichtwerte von 45 dB(A) am Tag und 35 dB(A) in der Nacht. Dementsprechend kommt es in Teilen des Plangebiets zu Überschreitungen der Immissionsrichtwerte der TA Lärm. Ähnliches gilt für den Verkehrslärm, auch hier werden die Grenzwerte der 16. BImSchV für Altenheime sowohl im Tag- als auch Nachtzeitraum z.T. erheblich und flächendeckend überschritten.

Die in der Prognose aufgezeigten Lärmschutzmaßnahmen sind nicht geeignet, die Überschreitungen der Immissionsrichtwerte der TA Lärm zu kompensieren, die für die ausreichende Bedämpfung des Verkehrslärms erforderlichen Lärmschutzmaßnahmen sind erheblich.“

Zum Schutzanspruch des Seniorenpflegeheims ist Folgendes festzustellen:

Für sonstige Sondergebiete ist der Schutzanspruch gemäß DIN 18005, Beiblatt 1 nach der Nutzungsart zu wählen. Im vorliegenden Fall wurde aufgrund der geplanten Nutzungen ein Schutzanspruch vergleichbar dem eines allgemeinen Wohngebietes zugrunde gelegt. Die geplante Wohnnutzung für Senioren (auch betreutes Wohnen und Wohnen mit Service) spiegelt sich in dessen Definition wider.

Ein möglicher Schutzanspruch, wie hier vorgetragen, kann in der Form weder in seiner Möglichkeit nachvollzogen noch erkannt und daher nicht gefolgt werden. Die Bezeichnung der Pflegeanstalt wird häufig missverstanden und mit Alten- und Pflegeheimen gleichgestellt.

Entscheidend für die Einstufung in eine Pflegeanstalt ist einerseits die Ortsbildprägende Voraussetzung für eine Anstalt ähnlich wie bei Krankenhäusern. Andererseits ist auch die Pflege von zentraler Bedeutung, die für kranke Menschen zur Genesung erforderlich ist und in Krankenhäusern, Kurgebieten bzw. Kurheimen stattfindet.

Im vorliegenden Fall des Seniorenpflegeheims ist allerdings davon auszugehen, dass die Senioren dort dauerhaft leben und aufgrund von altersbedingten Einschränkungen gepflegt werden. Hierbei steht der Lebensabschnitt älterer Senioren im Vordergrund, die jeweilige Pflege wird im Bedarfsfall für die Menschen, die sie benötigen mit angeboten.

Somit handelt es sich bei dem in Aussicht stehenden Vorhaben nicht um eine Pflegeanstalt zur Genesung wie im Sinne 6.1 g) der TA Lärm, so dass die vorgetragenen Orientierungswerte / Immissionsrichtwerte für Kurgebiete, Krankenhäuser und Pflegeanstalten nicht anzusetzen sind.

Weitere Ausführungen zur Auslegung der Begrifflichkeit der Pflegeanstalt sind in einem Beitrag von Dr. Moritz Maus [1] zu entnehmen.

Der Hinweis wird zur Kenntnis genommen. Allerdings ist vor dem oben genannten Hintergrund eine Neubewertung der Beurteilungspegel innerhalb des Plangeltungsbereiches nicht erforderlich. Der Schutz vor Gewerbelärm ist entsprechend nachgewiesen und sichergestellt. Der Schutz des Plangeltungsbereiches vor Verkehrslärm ist durch die entsprechenden Festsetzungen abgesichert.

Bargteheide, den 30. August 2024

erstellt durch:



geprüft durch:

gez.

Dipl.-Ing. (FH) Bianca Berghofer
Projektingenieurin

gez.

Dipl.-Ing. Björn Heichen
Geschäftsführender Gesellschafter

2. Quellenverzeichnis

- [1] Dr. Moritz Maus, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung Wiesbaden, Zeitschrift: Immissionsschutz 1-10 Erich Schmidt Verlag, Seite 30-33 „Zu dem Begriff der „Pflegeanstalt“ im Sinne von Nr. 6.1 lit. F3. Alt TA Lärm“, März 2010.

Diese Stellungnahme wurde im Rahmen des erteilten Auftrages für das oben genannte Projekt / Objekt erstellt und unterliegt dem Urheberrecht. Jede anderweitige Verwendung, Mitteilung oder Weitergabe an Dritte sowie die Bereitstellung im Internet – sei es vollständig oder auszugsweise – bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Urhebers.